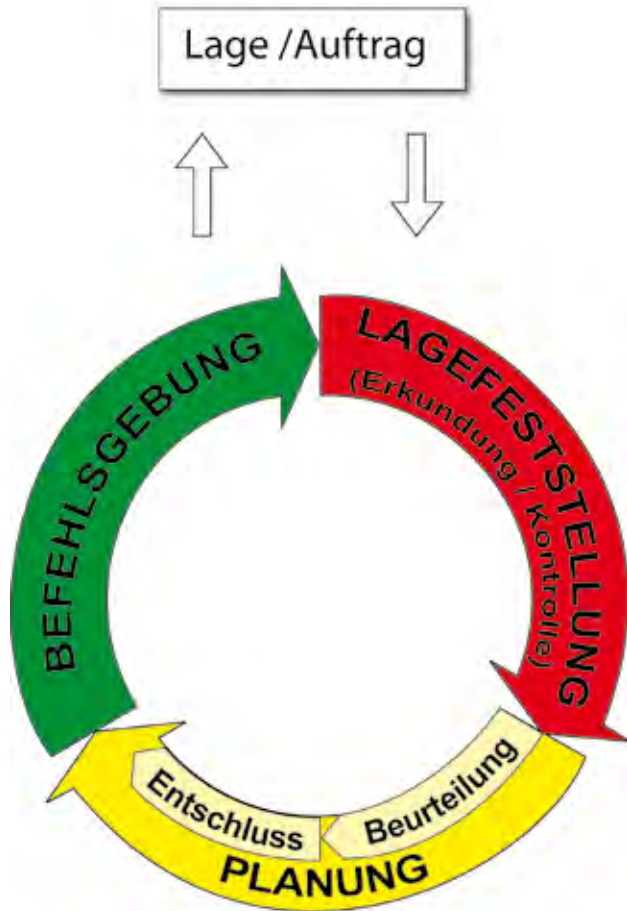




TAKTIKSHEMA



Taktikschema

Führungsvorgang nach FwDV 100

LAGEFESTSTELLUNG – ERKUNDUNG

- Ort, Zeit, Wetter
- Schadenabwehr/Gefahrenabwehr
- Schadenereignis/Gefahrenlage

Im Einsatz (nicht in FwDV 100 beschrieben):

- *Anfahrt*
- *Eintreff-/Lagemeldung*
- *Einsatzstelle absichern*
- *Einsatz mit Bereitstellung*
- *Eigene Erkundung*

Unterstützung durch Führungsgehilfen bzw. Trupp

PLANUNG

Beurteilung

- Erkannte Gefahren (AAAA C EEEE)
- Zuerst zu bekämpfende Gefahr
- Beste Möglichkeit der Gefahrenabwehr

Entschluss

- Durchzuführende Maßnahmen
- Einzusetzende Kräfte und Mittel
 - *Fahrzeugaufstellung und Ordnung des Raumes*

BEFEHLSGEBUNG

- Einheit, Auftrag, Mittel, Ziel, Weg
- ggf. Lage; Einheit, Auftrag; ggf.: Durchführung, Versorgung, Führung und Kommunikation

Lagemeldung/Nachforderung

LAGEFESTSTELLUNG – KONTROLLE

- Überprüfung der Umsetzung des Entschlusses und der gegebenen Befehle
- Vergleich der umgesetzten Maßnahmen mit der Absicht der Führungskräfte
 - *Erneute Erkundung*

Abschließende Maßnahmen

- *Übergabe der Einsatzstelle*

Einsatzende/Einsatznachbereitung

1. Lagefeststellung – Erkundung

Ort, Zeit, Wetter

Ort/Unfallstelle, Zufahrt, Verkehr
Alarmzeit
Wetterlage: Wind, Temperatur, Niederschläge

Schadenabwehr/ Gefahrenabwehr

Eigene und weitere alarmierte Kräfte (auch Polizei, Rettungsdienst),
Tagesalarmsicherheit, Einsatzplan

Anfahrt

Vorbefehle nach Alarmstichwort
Gedankliche Vorbereitung
Einsatzunterlagen (Einsatzplan, Hydrantenplan)
Vorläufige Fahrzeugaufstellung (*bei Gefahrgut*: 50 m Mindestabstand), ggf. im
Bereitstellungsraum

Eintreff-/Lagemeldung

Lagemeldung auf Sicht
Evtl. Nachforderung von Kräften und Einsatzmitteln

Einsatzstelle absichern

Maschinist sichert Fahrzeug
Trupp sichert Einsatzstelle umfassend
Bei Gefahrgut: Windrichtung und Geländeform beachten


Einsatz mit Bereitstellung (Regelfall)

Brand	<ul style="list-style-type: none">• Wassentnahmestelle• Lage des Verteilers
Hilfeleistung	z. B. <ul style="list-style-type: none">• Bereitstellung von Einsatzmitteln auf der Ablagefläche• Beleuchtung• Vorläufige Festlegung des Gefahrenbereiches• Brandschutz sicherstellen
Gefahrgut	z. B. <ul style="list-style-type: none">• Vorläufige Festlegung des Gefahrenbereiches• Eigenschutz (Not-Dekon)• Brandschutz sicherstellen

ZUM EINSATZ FERTIG!

Eigene Erkundung (4 Phasen der Erkundung):

1. Frontalansicht: Erster Blick auf die Einsatzstelle



Brand	<ul style="list-style-type: none">• Brandumfang• Brandgut/-empfindlichkeit• Brandstärke/-dauer/-art• Bauweise/-art, Nutzung, Brandabschnitte• Zugänglichkeit (Flucht/Rettung/Angriff/Rückzug)
Hilfel.	<ul style="list-style-type: none">• Art und Anzahl der beteiligten Fahrzeuge (Pkw, Lkw, Bus, Krad)• Verkehrsverhältnisse• Schäden an Fahrzeugen, Maschinen, Anlagen oder Gebäuden
Gefahrgut	<ul style="list-style-type: none">• Kennzeichnung durch Gefahr-/Stoffnummer, Gefahrzettel, Produktname• Freisetzungsrate und Ausbreitungsrichtung des Stoffes, ggf. Abdrift einer Schadstoffwolke; Lachenbildung

2. Befragung anwesender Personen

Was ist passiert?

Wo ist es passiert?

Sind Sie verletzt/betroffen?

Sind noch weitere Menschen/Tiere betroffen?

Zugänglichkeit?

Betroffene Personen betreuen lassen

3. Innenansicht: Detaillierte Betrachtung des Schadensereignisses

Brand	<p>z. B. Blick in den Eingangsbereich/Treppenraum eines Gebäudes</p> <ul style="list-style-type: none">• Ist der Treppenraum verraucht?• Personen erkennbar?• Rauchabzug, Steigleitung, sonst. brandschutztechn. Einrichtungen• Offene Wohnungstüren• Aufzüge• Nutzung erkennbar?
Hilfeleistung	<p>z. B. Blick ins Fahrzeuginnere</p> <p>Menschen und Tiere (Zustand und Anzahl)</p> <ul style="list-style-type: none">• Verletzt, eingeklemmt, vermisst, hilfsbedürftig, tot <p>Sachwerte und Umwelt</p> <ul style="list-style-type: none">• Sachschäden (Art, Schwere, Ursache)• Schäden an Fahrzeugen, Maschinen, Anlagen, Gebäuden• Gepäck, Ladung, Lagergut, Gefährliche Stoffe und Güter (Kennzeichnung)



z. B. Erkundung im Gefahrenbereich durch Trupp mit Sonderausrüstung; mindestens mit Pressluftatmer ausstatten

Gefahrgut

- Art, Ursache, Umfang des Schadens
- Freisetzungsrate und Ausbreitungsrichtung des Stoffes, ggf. Abdrift einer Schadstoffwolke; Lachenbildung
- Chemische Reaktionen erkennbar?
- Kennzeichnung durch Gefahr-/Stoffnummer, Gefahrzettel, Produktname
- Transportpapiere, Sicherheitsdatenblätter
- Art und Größe der Verpackung
- Auffangen, Abdichten möglich?

4. Gesamtübersicht: Umfassende Erkundung

Unterstützung durch Melder/Führungsassistent oder Trupps möglich

Brand

- Sind weitere Menschen/Tiere im Gebäude?
- Brandabschnitte, Feuerbrücken
- Benachbarte Räume/Gebäude, Umgebung
- Löschwasserversorgung
- Nutzung, Größe des Brandbereichs
- Energieversorgung (Gas, Öl, Strom, Fotovoltaik)

Hilfelf.

- Sind weitere Menschen/Tiere betroffen?
- Auslaufende Betriebs- oder Hilfsstoffe
- Hindernisse, Behinderungen

Gefahrgut

- Sind weitere Menschen/Tiere betroffen oder gefährdet?
- Ausbreitung in die Umwelt möglich?
- Betroffene benachbarte Räume/Gebäude, Umgebung
- Zündquellen

2. Planung

2.1 Beurteilung

Erkannte Gefahren

Gefahren für:
Menschen – Tiere – Umwelt – Sachwerte
Mannschaft – Gerät
durch: **AAAACEEEE**

Welche Gefahren sind erkannt?

Zuerst zu bekämpfende Gefahr

Welche Gefahr muss zuerst an welcher Stelle bekämpft werden?
(Gefahrenschwerpunkt)



**Möglichkeiten
der
Gefahrenabwehr**

Welche Möglichkeiten bestehen für die Gefahrenabwehr?

Taktische Möglichkeiten:

Angriff, Verteidigen, Retten (in Sicherheit bringen), Rückzug

Technische Möglichkeiten (Beispiele):

Brand	Rettung <ul style="list-style-type: none">• Sanitätsmaterial (Notfallkoffer, Sanitätskasten), Leitern (Drehleiter, tragbare Leitern), Sprungrettungsgeräte, Tragen (Krankentrage, Rettungstuch), Fluchthauben ...
	Brandbekämpfung <ul style="list-style-type: none">• Strahlrohre (Hohlstrahlrohr, BM-/CM-/DM-Rohr), Löschmittel (Wasser, Pulver, Schaum), Innen-/Außenangriff ...
Hilfeleistung	Absperrten/Absichern <ul style="list-style-type: none">• Verkehrssicherungsmaterial (Leitkegel, Warndreieck, Warnleuchte), Löschgerät, Unterbaumaterial, Beleuchtungsgerät, Messgerät ...
	Rettung <ul style="list-style-type: none">• Sanitätsmaterial, Tragen, „Crash“-Rettung/patientengerechte Rettung, einfache Rettungsgeräte (Brechstange, Feuerwehrleine, Bolzenschneider), Hydraulische Rettungsgeräte (Schneidgerät, Spreizer, Rettungszyylinder, Winde), Hebekissen, Leitern, Wasser- und Eisrettungsgeräte, Geräte zur Absturzsicherung/Höhenrettung, ...
	Begrenzen, Beseitigen <ul style="list-style-type: none">• Mulde, Plane, Bindemittel, Dichtkeile ...
	Bergen <ul style="list-style-type: none">• Seilwinde, Mehrzweckzug, Seile, Schlingen, Behälter
Gefahrgut	Absperrten/Absichern <ul style="list-style-type: none">• Absperrmaterial (Arbeitsleine, Absperrband), Posten, Messgeräte (Ex-(Ox)-/Dosisleistungsmessgeräte, Prüfröhrchen), Brandschutz (Wasser, Pulver, Schaum) ...
	Rettung <ul style="list-style-type: none">• Tragen, Dekontamination (Not-Dekon, Registrierung kontaminierter Personen), Sanitätsmaterial ...
	Begrenzen/Beseitigen/Auffangen/Abdichten/Umpumpen <ul style="list-style-type: none">• Auffangmaterial (Mulde, Plane, Wanne, Bindemittel, Behälter), Abdichtmaterial, Umfüllpumpe, Niederschlagen von Schadstoffwolken mit Wassersprühstrahl, Schließen von Zu- und Abläufen

Vor welchen Gefahren müssen sich die Einsatzkräfte hierbei schützen?

Welche Vor- und Nachteile haben die verschiedenen Möglichkeiten?

Welche Möglichkeit ist die Beste?



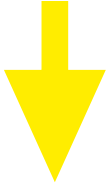
2.2 Entschluss

Durchzuführende Maßnahmen

Gedankliche Sammlung der Einsatzaufträge

Einzusetzende Kräfte und Mittel

Gedankliche Einteilung der Kräfte nach Ort, Zeit und Einsatzmittel



Fahrzeugaufstellung und Ordnung des Raumes

Entwicklungsraum für eigene Kräfte

Aufstellflächen oder Bereitstellungsräume für nachrückende Kräfte

Freibleibenden Verkehrsraum beachten

Sicherheitsabstände einhalten

Bei *Gefahrgut*: Bereich für Dekontamination vorsehen

3. Befehlsgebung

**Einheit
Auftrag
Mittel
Ziel
Weg**

ggf. Lage

**Einheit
Auftrag**

ggf.:
**Durchführung
Versorgung
Führung und
Kommunikation**



Befehl Gruppen-/Staffel-/ Truppführer	<p>Befehl Gruppen-/Staffel-/Truppführer an Mannschaft</p> <p>Kurze Lageschilderung, Fahrzeugaufstellung, ggf. Standort der TS/des Stromerzeugers, Wasserentnahmestelle, Lage des Verteilers (bei E. ohne Bereitstellung)</p> <p>Einheit Auftrag Mittel Ziel Weg VOR!</p>
Befehl Einsatzleiter/ Zugführer	<p>Befehl Einsatzleiter an Zug-/Gruppen-/Staffel-/Truppführer oder Befehl Zugführer an Gruppen-/Staffel-/Truppführer</p> <p>Der Befehl muss mindestens enthalten:</p> <p>Einheit (WER) Auftrag (WAS)</p> <p>Zur Erfüllung der Aufgaben kann es erforderlich sein, weitere wichtige Informationen zu geben:</p> <p>Lage Schadensereignis/Gefahrenlage, Möglichkeiten zur Schaden- und Gefahrenabwehr, Zuteilung, Unterstellung, Angabe von Einsatzkräften</p> <p>Durchführung Eigene Absicht, Aufträge an die einzelnen Einheiten, Zusammenarbeit mit anderen Kräften und Koordination, Bereitstellung von Sicherheitstrupps für andere Einheiten, Einsatzabschnittsgrenzen, Zeitangaben, Schutzmaßnahmen</p> <p>Versorgung Verpflegung, Atemschutzgeräte, Betriebsstoffe, Materialerhaltung, medizinische Versorgung</p> <p>Führung und Kommunikation Kommunikationsverbindungen und Meldewesen, Meldeköpfe, Befehlsstellen, Standort der oder des Führenden bzw. der Befehlsstelle, Erreichbarkeit</p>

Lagemeldung/Nachforderung

Meldender
Einsatzort
Lageschilderung
Durchgeführte Maßnahmen
Eingesetzte Einheiten
Nachforderung

4. Lagefeststellung – Kontrolle



Überprüfung der Umsetzung des Entschlusses und der gegebenen Befehle
Vergleich der umgesetzten Maßnahmen mit der Absicht der Führungskräfte

Sind weitere Gefahren möglich?
Sind alle Gefahren beseitigt?
Ist eine Lageänderung eingetreten?

**Neuer Durchlauf
des Regelkreises**

Erneute Lagefeststellung/Erkundung

Abschließende Maßnahmen

Aufräumarbeiten
Behandlung kontaminierter Ausrüstung
Information zuständiger Stellen
Übergabe der Einsatzstelle an Eigentümer/Polizei/Zuständige Behörde

Einsatzende/Einsatznachbereitung

Dokumentation des Einsatzes

Hinweis

Die Erstmaßnahmen im Gefahrguteinsatz, bekannt als **GAMS-Regel**, lassen sich wie folgt im Führungsvorgang umsetzen:

Lagefeststellung – Erkundung	
Planung – Beurteilung	G Gefahr erkennen
Planung – Entschluss	A Absperrren/Absichern M Menschenrettung
Befehlsgebung	S Spezialkräfte nachfordern

Führungsvorgang (Planübungen)

Anlage zum Merkblatt „Taktikschema“

Vorbemerkungen

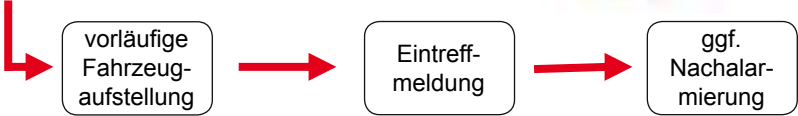
Im Merkblatt „Taktikschema“ werden die Inhalte der FwDV 100 Abschnitt 3.3 (Führungsvorgang) ausführlich in einer schematischen Darstellung erläutert. Die einzelnen Bestandteile des Führungsvorgangs werden unter Berücksichtigung der Schadensereignisse Brand, Hilfeleistung und Gefahrgut dargestellt. Dadurch erhält der Leser einen umfassenden Überblick über die Anwendung des Führungsvorgangs nach FwDV 100.

Der in dieser Anlage zum Merkblatt „Taktikschema“ dargestellte Führungsvorgang (Planübungen) dient als allgemeines praktisches Anwendungsbeispiel zum Taktikschema, insbesondere für eine einheitliche Planübungsausbildung von Führungskräften. Durch ein allgemeines und stichpunktartiges Ablaufschema mit standardisierten Formulierungen (z. B. *„Ich verlasse das Fahrzeug, nehme ... mit und erkunde.“*) wird dem Nutzer ermöglicht, den Führungsvorgang für eine praktische Anwendung schnell zu verinnerlichen.

Der Führungsvorgang (Planübungen)

Lagefeststellung

- Objektbeschreibung
- Schadenereignis
- Verkehrssituation
- Umfeld



„Ich verlasse das Fahrzeug, nehme ... mit und erkunde.“

- Einsatz mit Bereitstellung prüfen
- 4 Phasen der Erkundung:
 - Frontalansicht des Schadenobjekts
 - Befragung
 - Innenansicht
 - Gesamtübersicht
- Erkundungsbefehl an Begleiter (sofern notwendig)
- Gefährdete Personen?
- Zugänglichkeit?

Wenn ausreichend...

„Ich fasse die Erkundungsergebnisse kurz zusammen ...“

„Ich verlasse die Erkundung und komme zur Beurteilung der Lage.“

Planung

1

„Ich habe folgende Gefahren erkannt: ...“ (AAAACEEEEE)

- | | | | |
|----------|-------|--------|--------|
| Menschen | Tiere | Sachen | Umwelt |
|----------|-------|--------|--------|

Aufzählung **ohne** Wertung, personen- und objektbezogen

2 Welche Gefahr muss zuerst an welcher Stelle bekämpft werden?

Welches ist die größte Gefahr?

3 Welche Möglichkeiten habe ich, die größte Gefahr zu bekämpfen?



4 Welche Lösungsmöglichkeiten gibt es?



Faktoren:

- Sicherheit
- Aufwand
- Schnelligkeit
- Umweltverträglichkeit
- Nebenerscheinungen

5 Habe ich noch Mannschaft und Einsatzmittel um die nächste Gefahr zu bekämpfen?



6 „Ich beende die Lagebeurteilung und entschieße mich zu folgenden Maßnahmen ...“

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Einsatzschwerpunkte• Einteilung der Kräfte | <ul style="list-style-type: none">• Bewegungsabläufe• Ordnung des Raumes |
|---|---|

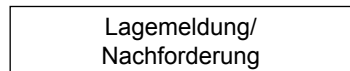
7 Wie müssen sich meine Einsatzkräfte schützen?

Befehlsgebung

- Kurze Lagebeschreibung
- Hinweis auf besondere Gefahren



- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Einheit• Auftrag• Mittel• Ziel• Weg | <ul style="list-style-type: none">• Einheit• Auftrag• Durchführung• Versorgung• Führung |
|---|---|



- Meldender
- Einsatzort
- Lageschilderung
- Durchgeführte Maßnahmen
- Eingesetzte Einheiten
- Nachforderung

**Kontrolle /
Lagefeststellung**

Merkblatt: Beilage zum Merkblatt „Taktikschema“

Herausgeber: Staatliche Feuerweherschule Würzburg, Weißenburgstr. 60, 97082 Würzburg

www.sfs-w.de: 14. unveränderte Auflage, Stand 10/2008

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.